

Mein Sommer mit Rodari

Neuübersetzungen sind eine besondere Herausforderung für jeden Übersetzer. Denn unweigerlich stellt man sich dem Vergleich mit den Vorgängern. Trotzdem sind Neuübersetzungen auch etwas sehr Schönes, da man die Chance bekommt, einen klassischen Text neu zu interpretieren.

Diese Erfahrung durfte ich im Sommer 2011 machen, als mir der Fischer Verlag die **Gutenachtsgeschichten am Telefon** von Gianni Rodari zur Neuübersetzung anvertraute. Die Geschichten-sammlung aus dem Jahr 1961 ist in Italien ein Klassiker der Kinderliteratur und lag in ost- wie in westdeutschen Versionen vor. Keines dieser Bücher enthielt jedoch alle 70 Geschichten, sondern immer nur verschiedene Zusammenstellungen.

In die Freude über meine erste Neuübersetzung mischte sich schnell der Respekt vor dieser Aufgabe. Zumal mir zwei Geschichten des Originals anfangs unübersetzbar vorkamen: Was macht man mit dem italienischen Präfix *s-*, das die Bedeutung eines Wortes in sein Gegenteil verkehrt? Und was mit einem vergessenen Apostroph, das in einem Sprichwort aus *l'ozio* (der Müßiggang) *lo zio* (der Onkel) macht? Zunächst war ich ratlos.

Außerdem fragte ich mich natürlich, ob ich mir die Arbeiten meiner Vorgänger ansehen sollte oder nicht. Ich entschied mich dagegen und habe ganz bewusst nicht in die alten Übersetzungen gesehen. Charme, Witz und Poesie der italienischen Texte wollte ich unbeeinflusst auf mich wirken lassen, um dann meine eigenen, kindgerechten Lösungen zu finden.

So wurde der Sommer 2011 zu meinem Sommer mit Gianni Rodari und seiner überbordenden Fantasie um Eiscremehäuser, Schokoladenstraßen, kosmische Küken, eigensinnige Fahr-

stühle, einen reisenden Taugenichts und einen Rinderhändler. Ich geriet in einen Dauer-Wort-schöpfungsmodus auch jenseits des Schreib-tisches: Was immer ich gerade tat – wandern, duschen, einkaufen – mein Hirn suchte, bewusst oder unbewusst, nach neuen Ideen für Wortwitz, grammatikalische Schwierigkeiten und poetische Namen. Ich feilte an den Texten, las sie mir irgendwann selbst laut vor, um zu überprüfen, ob sie auch klingen, und konnte die Geschichten bald mit-sprechen.

Zu einer großen Hilfe, für die ich immens dankbar bin, wurden in dieser Zeit die Italienisch-Übersetzerkollegen. Während der Übersetzerwerkstatt *Vice-versa*, die in Settignano bei Florenz stattfand, schwitzten in sommerlicher Hitze zwölf Übersetzer über den kurzen, aber gehaltvollen Texten von Rodari. Sie nahmen meine Rohfassungen auseinander, kritisierten, lobten, machten Vorschläge, analysierten und brachten mich auf neue Lösungen.

Wenige Wochen später traf sich der Italienisch-Übersetzerstammtisch Berlins und diskutierte ebenfalls über sprechende Namen, Sprichwörter und vertauschte Buchstaben. Wir brainstormten, fantasierten und erschufen so manches neues Wort. Natürlich konnten in diesen Runden nicht all meine Fragen geklärt werden. Doch die Samenkörner, die die Kollegen mit ihren klugen Kommentaren austreuten, gingen nach und nach in meinem Geist auf. Die Lösung für die letzte Geschichte (die mit dem vergessenen Apostroph), um die ich mich wochenlang herumgedrückt hatte, fiel mir schließlich in der Volksbühne ein, gerade als sich der Vorhang zum Stück *Die (s)panische Fliege* hob. So steht bei mir jetzt also *Der Neffe vor Gericht*, weil er versehentlich den Onkel als Kinder- und nicht als Rinderhändler bezeichnet hat.

Nachdem das Buch im Frühjahr erschienen ist, habe ich mir endlich die alten Übersetzungen besorgt.

Ulrike Schimming



© Claudia Lieb, Gerstenberg Verlag

STECKBRIEF

Ulrike Schimming lebt in Berlin und Hamburg. Sie hat über Fotoromane promoviert, übersetzt aus dem Italienischen – vom Comic bis zum Sachbuch, lektoriert Unterhaltungsliteratur und bloggt über Kinder- und Jugendbücher.

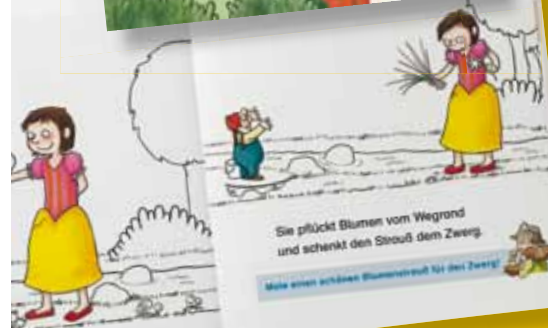


© privat



DUDEN

Neue Reihe
**Lesedetektive.
Mal mit!**



Lesen, verstehen, malen!

Die einzigartige Kombination
aus Erstlese- und Malbuch.

Hier ist genaues Lesen gefragt! Denn die Bilder in diesem Buch sind noch nicht fertig. Richtig ergänzen kann sie nur, wer den Text aufmerksam gelesen und verstanden hat! Der Lesedetektiv hilft dabei mit gezielten Fragen zur Geschichte.

8 Titel für die 1. und 2. Klasse

www.duden.de/kinderbuch

Lesedetektive von Duden.
Leseförderung mit System.